



Keine Werbung, sondern wichtige Bürgerinformationen kommen diese Woche per Postwurfsendung. Mehr als 8000 Briefe der Bürgerinitiative »Lärmstopp Eggevorland« an alle Haushalte in Bad Lippspringe,

Benhausen und Neuenbeken gingen zur Verteilung an die Post. Es engagieren sich (von links) Christian Lemacher, Christiane Brinkmann, Jörg Vogt, Rainer Wille und Heinrich Brinkmann.

Ab geht die Post

»Lärmstopp Eggevorland« erwartet hohen Rücklauf von Antwortkarten

Bad Lippspringe/ Benhausen/ Neuenbeken (WV). Vielen Bewohnern im Eggevorland ist der zunehmende Ausbau der Windindustrie mehr als ein »Dorn im Auge«. Die Bürgerinitiative »Lärmstopp Eggevorland« bringt die Bedenken auf den Punkt und sagt: »Wir wollen keine weiteren lärmenden Windkraftwerke, dauernder Lärm bedeutet Stress und gefährdet die Gesundheit.«

In der vergangenen Woche hatte die Initiative angekündigt, sämtliche Haushalte der betroffenen Ortschaften per Post über die laufenden Planungen zur Errichtung weiterer Windparks zwischen Bad Lippspringe, Benhausen und Neuenbeken zu informieren. Jetzt startet die Aktion. Heinrich Brink-

mann, Sprecher der Initiative: »Am Wochenende haben wir mit zehn Aktiven in etwa 50 Arbeitsstunden über 8000 Flyer und Rückantwortkarten in Briefumschläge gesteckt. Unsere aus Spenden finanzierte Bürgerinformation wird im Laufe der Woche von der Post an alle Haushalte in den drei Orten verteilt.«

Den Anliegern in Benhausen und Neuenbeken sind die von Windenergieanlagen ausgehenden Belastungen bereits bekannt. Sie spüren sie je nach Windstärke und -richtung am eigenen Leib. »In Bad Lippspringe ist die Problematik den wenigsten bewusst«, sagt Christian Lemacher, Bad Lippspringer Sprecher der Bürgerinitiative.

Mit Hilfe von Fotomontagen im Flyer wollen die »Lärmstopper« mögliche Windpark-Szenarien bei

Bad Lippspringe näher aufzeigen. Lemacher: »Es ist kaum vorstellbar, wie sich 200 Meter hohe Windmühlen auf dem jetzt noch freien Ackerland auftürmen und welchen Lärm sie verursachen. Wir können es nicht auf ein Experiment ankommen lassen, denn das ist schon in Neuenbeken,

Benhausen und vielen anderen Orten schief gelaufen!«

Die Windinitiative will einen Bürgerentscheid vorbereiten und erhofft sich breite Unterstützung aus der Bevölkerung. Heinrich Brinkmann:

»Für uns ist der Rücklauf der Antwortkarten von hoher Bedeutung. Damit gewinnen unsere Bedenken, unsere Anliegen an Verwaltung und Politik an Gewicht.« Dass es für Bad Lippspringe noch enger werden könnte als bisher befürchtet, zeigen weitere Planungen in Schlangen. Dort

soll die Windvorrangzone auf Schlänger Gemeindegebiet deutlich erweitert werden.

In Neuenbeken und Benhausen laufen laut Informationen der Bürgerinitiative derzeit weitere Bestrebungen zur Ausweitung der Windvorrangzonen in Richtung der Dörfer. Die Initiative habe erfahren, dass Investoren hier weitere Riesen-Windräder aufstellen wollen. Obwohl von Seiten der Stadt- und Kreisverwaltung zugesagt, fehlen dazu allerdings noch offizielle Angaben. Brinkmann: »Immer noch laufen wir den Informationen hinterher. Alles läuft geheim, hinter vorgehaltener Hand. Da muss sich umgehend etwas ändern, damit Bürgermeinungen rechtzeitig in die Planungen einfließen können.«

Bislang, so Brinkmann, hätten hier in der Region nahezu ausschließlich die örtlichen Bürgerinitiativen dafür gesorgt, dass die Vorhaben der Windindustrie an die Öffentlichkeit gelangten.

»Immer noch laufen wir den Informationen hinterher.«

Heinrich Brinkmann